

Wohnungsmieten in Hamburg um fast zehn Prozent gestiegen

Alle wussten es bereits: Hamburgs Regierungen haben in den vergangenen zehn Jahren den Wohnungsbau verschlafen. Das sich dies auf die Mieten niederschlägt, hat jüngst eine Studie von Schülern des Gymnasiums Ohmoor ergeben.

Demnach stiegen hamburgweit die Mieten im vergangenen Jahr um 9,4 Prozent.

Anne Krischok, SPD-Wahlkreisabgeordnete in der Hamburgischen Bürgerschaft, zeigt sich hiervon nicht mehr geschockt: „Leider hat Hamburg in den letzten drei Legislaturperioden seit 2001 rund ein Drittel seiner Sozialwohnungen verloren – und der soziale Woh-

nungsbau wurde faktisch eingestellt“, kritisiert die SPD-Politikerin. „Nun versuchen wir diese Altlast schnellstmöglich abzarbeiten – was uns aber Jahre und nicht Wochen beschäftigen wird“, ist sich Krischok sicher.

Ein erster Schritt wird die Umsetzung der politischen Forderung an die SAGA sein, jährlich 1000 neue Wohnungen zu bauen, statt wie bisher Haushaltslöcher zu stopfen.

„Dies ist auch für dieses städtische Unternehmen machbar – auch wenn wir sicher in den kommenden Jahren noch viele Diskussionen in unserer Stadt und auch im Hamburger Westen haben werden,



Anne Krischok (SPD) rügt Versäumnisse der CDU beim Wohnungsbau.

wo die Wohnungen entstehen sollen“, so Krischok

Zum Hintergrund: Das jüngst veröffentlichte Arbeitsprogramm des neuen Senats sieht im Bereich der Wohnungsbaupolitik eine deutliche Aufstockung beim geförderten Wohnungsbau, der vergünstigten Grundstücksvergabe und den bezirklichen Wohnungsbauprogrammen den Bau von jährlich 1000 neuen SAGA/GWG-Wohnungen als zentrale Maßnahme vor.

Die SAGA hatte öffentlich eher zögerlich reagiert und angemahnt, dass die Stadt ihr dann möglichst preisgünstig die entsprechenden Grundstücke zur Verfügung stellen müsse.

Der Kirchenkreis möchte seine Pröpste behalten

Kürzlich hat die Synode des Ev.-Luth. Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein auf ihrer Sitzung in der Blankeneser Kirche die Pröpste Dr. Horst Gorski und Dr. Karl-Heinrich Melzer für weitere zehn Jahre gewählt.

An der Wahl nahmen 83 Synodale teil, die den Pröpsten ihre Stimmen gaben.

Der Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein hat 55 Kirchengemeinden mit 80 evangelischen Kindertagesstätten und 26 diakoni-

schen Einrichtungen auf einem Gebiet zwischen Altona, Niendorf, und Uetersen; im Süden begrenzt von der Elbe.

Es gibt im Kirchenkreis rund 140 Pastoren und Pastorinnen und drei Pröpste. Propst Thomas Drope

wurde im Jahr 2010 gewählt. Die Pröpste Melzer und Gorski waren im Frühjahr 2009 von den Synoden der alten Kirchenkreise Niendorf und Altona für eine verkürzte Amtszeit von drei Jahren gewählt worden, da im Mai 2009 die Fusion der vier Kirchenkreise Altona, Pinneberg, Blankenese und Niendorf zum Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein anstand. Der ständige bischöfliche Stellvertreter im Sprengel Hamburg und Lübeck Jürgen F. Bollmann empfahl den Synodalen die Wahl beider Pröpste. „Beide engagieren sich über den Kirchenkreis hinaus“, seien „einsatzfreudig und streiterprobt“. Propst Gorski habe als Bischofskandidat von sich hören lassen, falle durch klare Positionen und klare theologische Sprache auf und habe großen Einfluss auf das Entstehen der Nordkirche.

Propst Melzer engagiere sich für das gute Verhältnis von Kirche und Schule, sei nordelbischer Synodaler und Mitglied der Kirchenleitung der Nordelbischen Kirche.



Die Pröpste Thomas Drope (von links), Dr. Horst Gorski und Dr. Karl-Heinrich Melzer.

Foto: Kirchenkreis/B. Jonkmanns

Günther Gamperl · Malermeister

Verlege jede Art von Fußbodenbelag!

Außen- und Innenanstriche Beschichtungen
Tapezierarbeiten



Malerarbeiten



22559 Hamburg-Rissen Wülpensand 12

Telefon 81 79 97 · Fax 81 78 65